

Selbst in den schlimmsten Zeiten der politischen Zerrissenheit in Deutschland haben die Bürger der rheinischen Städte innige Liebe zu ihrer Vaterstadt bewahrt, und immer wieder von neuem ließen sie sich über deren große Vergangenheit, sei es durch wissenschaftliche Werke, sei es durch mehr populär geschriebene Stadtgeschichten, unterrichten. Der gewaltige Aufschwung in Deutschland nach erlangter Einheit gab der lokalhistorischen Forschung neuen Anreiz, indem jetzt teils die Stadtgemeinden, teils patriotisch gesinnte Männer Mittel bewilligten, um diese Studien auf breiterer wissenschaftlicher Basis zu fördern. Die Archive wurden nun geordnet und ihre Schätze, sowie die der Bibliotheken in großartigen Publikationen veröffentlicht, besonders aber wurde das Interesse weiterer Kreise durch die interessanten Ergebnisse systematischer Ausgrabungen geweckt. Jetzt schien es möglich zu sein, den vollen Strom der Vergangenheit vor den Augen vorbeirauschen zu lassen. Wenn irgend eine deutsche Stadt auf eine glänzende Geschichte zurückblicken kann, so ist es Worms. Cornelius W. Freiherr Heyl zu Herrnsheim betraute den Verfasser dieses Werkes mit der Aufgabe, eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Geschichte der Stadt Worms zu schreiben. Dazu bedurfte es aber gründlicher Vorarbeiten und Vorstudien. Einmal mußte der Verfasser das verwahrloste Archiv der alten Reichsstadt sichten und ordnen (1881—1885), dann die Urkunden, Annalen und Chroniken bearbeiten und veröffentlichen (I Band 1886, II. 1890, III. 1893). Es galt, sich mit der weitschichtigen älteren und neueren Litteratur der rheinischen Städte vertraut zu machen, die Sammlungen in Mainz, Worms, Darmstadt, Trier u. zu studieren, die historischen örtlichkeiten genau kennen zu lernen. Das Ergebnis dieser fünfzehnjährigen Studien ist das vorliegende Werk. Der Verfasser führt uns in die ältesten Zeiten menschlichen Daseins, schildert dann eingehend den großartigen Prozeß der Romanisierung der Rheinlande, den Verfall des römischen Reichs, die Begründung germanischer Staaten und die Kultur der Germanen am Rhein. Es kam ihm hauptsächlich darauf an, die Kontinuität der Kultur nachzuweisen, und er stellte sich zur Aufgabe, das städtische Leben in seiner Entwicklung von der römischen Zeit bis zur Gegenwart in allen seinen Ausprägungen und Ausstrahlungen darzustellen, die Stadt als Brennpunkt der Kultur. Den Mittelpunkt der Darstellung bildet die Geschichte der Stadt Worms, aber der geographische Rahmen umspannt die Landschaft von Straßburg bis gegen Köln, vom Odenwald bis nach Trier.

Verzeichnis der 21 Kapitel des I. Bandes:

- | | |
|---|--|
| 1. Kapitel: Die Vorzeit. | 11. Kapitel: Bischof Burchard von Worms. |
| 2. Kapitel: Die Romanisierung der Rheinlande. | 12. Kapitel: Die kirchlichen Ordnungen Bischof Burchards. |
| 3. Kapitel: Der Kampf um den Rhein. | 13. Kapitel: Die rechtlichen und wirtschaftlichen Ordnungen Burchards. |
| 4. Kapitel: Das Reich der Burgunder in Worms. | 14. Kapitel: Das Zeitalter der salischen Kaiser. |
| 5. Kapitel: Das Christentum und die Gründung des fränkischen Reiches. | 15. Kapitel: Die Stadt als Markt. Stadtlust macht frei. |
| 6. Kapitel: Die Kultur der Germanen am Rheine. | 16. Kapitel: Das Zeitalter Friedrichs I. |
| 7. Kapitel: Das Reich Karls des Großen. A. Allgemeine Verhältnisse. | 17. Kapitel: Der Stadtfriede und die Einwohnerstände in der Stadt. |
| 8. Kapitel: Das Reich Karls des Großen. B. Die Kirche. | 18. Kapitel: Der Kampf um die Krone und die Entstehung des Rates. |
| 9. Kapitel: Das Reich Karls des Großen. C. Die Civitas. | 19. Kapitel: Fürsten und Städte. Die erste Nachtung. |
| 10. Kapitel: Die Begründung der bischöflichen Herrschaft. | 20. Kapitel: Sturm und Drang. Bischof Landolf von Worms. |
| | 21. Kapitel: Der große rheinische Städtebund. |

Berlin.

J. A. Stargardt.